

Bek.gem. - 7. DEZ. 1950

57a. 1 617 369. Firma Rudolf Leidolf,
Wetzlar. | Photographische Kasten-
kamera. 9. 9. 49. g 36 195 D. (T. 7;
Z. 2)

Gelöscht

eingetr.

Nr. 1617369 * 17.11.50

Fa. Rudolf Leidolf

W e t z l a r, 18.8.1949
Garbenheimerstr. 4

An die Annahmestelle für Patent-
Gebrauchsmuster und Warenzeichen-
anmeldungen

D a r m s t a d t

Rheinstr. 102

Die unterzeichnete Firma
Rudolf Leidolf, W e t z l a r, Garbenheimerstr. 4
überreicht beifolgend zur Anmeldung eines Gebrauchs-
musters, betreffend:

" Photographische Kastenkamera "

- 1 Doppel des Antrages
- 2 Beschreibungen mit Ansprüchen
- 2 Satz Zeichnungen
- 1 vorbereitete Empfangsbescheinigung

und bittet, die Eintragung in die Rolle für Gebrauchsmuster vorzunehmen.

Die amtliche Anmeldegebühr in Höhe von DM 10.- wird auf Postscheckkonto Frankfurt 70825 überwiesen werden.

Rudolf Leidolf
Opt.-meh. Werkstätte
Rudolf

Fa. Rudolf Weidolf
Wetzlar 2)

Photographische Kastenkamera.

Die Erfindung besteht aus einer photographischen Kastenkamera mit zwei symmetrischen Gehäusenhälften. Kastenkameras mit geteiltem Gehäuse sind bereits in verschiedenen Ausführungen bekannt geworden und haben eine besondere Bedeutung erlangt in dem bekannten Kleinbildkamera. Das Gehäuse ist üblicherweise in einer sich in der Filmbenrichtung erstreckenden Ebene geteilt. Die Gehäusenhälften sind durch Scharniere miteinander verbunden oder aber es ist nur die Rückwand abnehmbar angeordnet. Weiterhin ist es bekannt, den Boden derartiger Kameras abnehmbar zu machen. Schließlich ist es auch bereits bekannt geworden, den ungeteilten Boden und Deckel eines derartigen Kameragehäuses mit je einem Teil der Seitenwand zu versehen und die beiden so geschaffenen Kamerahälften zu einem geschlossenen Gehäuse auseinander zu fügen und zu verriegeln. Die Teilfugen der beiden Kamerahälften führen sich dabei in Lichtdichten Nuten. Boden und Deckel greifen mit Überfallverriegelungen über die Stoßkanten der Seitenwände hinweg und bewirken dadurch ebenfalls lichtdichten Abschluß.

Nach der Erfindung wird eine Verbesserung bei einer Kamera mit von dem Kameraboden bzw. Deckel getragenen, symmetrisch geteilten Seitenwänden dadurch erreicht, daß der mit dem Boden verbundene Seitenwandteil die Mittel für die Spaltenlagerung und die Filmstreifung, die Filmdruckplatte, ein Stativgewinde, sowie ein Bildhilfenfenster enthält, während der mit dem Deckel verbundene Seitenwandteil mit einem Stativ für die Objektivbefestigung und einem gleichzeitig als Filmhülfe dienenden Lichtschacht versehen ist, der mit der Gehäusewand beiderseits in der Filmbenrichtung liegende

Filkkammern bildet. Die Mittel zur Bildüberwachung (Sucher) und der Filmschaltknopf sind auf dem Deckel angeordnet. Die Vorrichtung zur Verriegelung der Gehäusenhälften miteinander ist ebenfalls an deren mit dem Deckel verbundenen Seitenwandteil angeordnet. Sie besteht gemäß der Erfindung in einer besonders vorteilhaften Ausführung aus in den Seitenwänden der Teilfugen der einen Kammerhälfte drehbar gelagerten Halbzylindern, die in Riegelstellung in entsprechende halbzylindrische Ausbuchtungen der angefügten anderen Gehäusenhälfte gedreht werden. Dabei sind die nach außen geführten Lagerzapfen der Halbzylinder mit die Befestigungsösen für die Tragriemen enthaltenden Knabein versehen. Die Durchtrittsöffnungen der Riegelanlagerung im Kameragehäuse werden durch an der Drehbewegung teilnehmende, federnd an der Gehäusewand anliegende Abdeckscheiben lichtdicht abgeschlossen. Die Befestigungsösen für die Tragriemen sind dabei exzentrisch zu den Lagerachsen der Knobel derart angeordnet, daß sie in der Riegelstellung eine obere Totpunktlage einnehmen, die durch das Gewicht der an Tragriemen hängenden Kamera erhalten bleibt.

Deckel und Boden der beiden Gehäusenhälften sind mit einer dicken Filzeinlage versehen, welche zusammen mit den Überfallrändern des Deckels und des Bodens als Lichtfalle für die Abdichtung der Stoßkanten der zusammengefüzten Kammerhälften dienen. Der Anschlußstutzen für das Objektiv ist mit einem Abschraubgewinde zur Aufnahme von mittels einer Überwurfmutter anschraubbaren, mit einem Verschluss versehenen, auswechselbaren Objektiven ausgestattet.

Weitere Einzelheiten der Erfindung seien an Hand der Zeichnung näher erläutert. Es zeigen

- Abb. 1 eine Seitenansicht des mit dem Deckel verbundenen Kamerateiles. Der mit dem Boden verbundene Kamerateil ist strichpunktiert angedeutet.
- Abb. 2 eine Innenansicht des mit dem Deckel verbundenen Kamerateiles,
- Abb. 3 den mit dem Boden verbundenen Kamerateil in Seitenansicht, teilweise geschnitten,
- Abb. 4 eine Innenansicht des mit dem Boden verbundenen Kamerateiles, teilweise geschnitten,
- Abb. 5 eine schematische Ansicht der Gehäuserverriegelung in Schließstellung, mit zugehörigen Riegelbolzen in vergrößerter, perspektivischer Darstellung,
- Abb. 6 die Lagerung der Verriegelung im Schnitt, vergrößert dargestellt,
- Abb. 7 die Gehäuserverriegelung nach Abb. 5 in "Offen"-Stellung.

Der vollständige Deckel 1 eines etwa in Richtung der Filmführung symmetrisch geteilten Kameragehäuses ist mit den zugehörigen Seitenwandteilen/2 fest verbunden. Der Seitenwandteil 2 trägt einen Stutzen 3, der mit einem Gewindeansatz 4 zum Befestigen des Objektivs 5 mittels der Überwurfmutter 5a versehen ist. Zum Innenraum des Gehäuses hin ist der Seitenwandteil 2 mit einem Lichtschacht 6 ausgerüstet, der beiderseits in Richtung der Filmführung Räume 7 zur Aufnahme der Filmspulen bildet. Der offene Abschlußrahmen 8 des Lichtschachtes 6 dient als Filmauflage und sichert den Abstand des Filmes vom Objektiv. Der Kameradeckel 1 ist mit einem in das Kamera-Innere reichenden Filmtransportknopf 9 versehen und weist außerdem einen Bildsucher 10 üblicher Bauart auf.

5

Die Teilkanten 11, 12 der Seitenwand 2 sind mit Überlappungen 13 versehen, die zusammen mit den Teilkanten 11, 12 Nuten bilden. In der Nähe des Weckels 1 sind die Riegelvorrichtungen 14 in den Überlappungen 13 gelagert. Sie weisen Knebel¹⁴ auf, die mit einseitig angeordneten Ösen 16 versehen sind. (Abb. 1 und 2).

Der Kameraboden 17 ist mit dem Seitenwandteil 18 fest verbunden. An der Seitenwand 18 ist die Filmandruckplatte 19 mittels der Feder 20 angebracht. Die Feder 20 erstreckt sich beiderseits über die Filmandruckplatte hinausragend in den Bereich der Spulenlagerung, die aus zwei u-förmig gebogenen, mit Halteöffnungen 21 versehenen Haltefedern 22 bestehen. Die Seitenwand 18 weist außerdem ein an sich bekanntes Kontrollfenster 23 auf.

Zur Beobachtung des Filtransportes ist die Filmandruckplatte 19 im Bereich des Kontrollfensters 23 mit einer Schauöffnung 24 versehen. Der Kameraboden 17 ist mit einer das Stativgewinde 25 aufnehmenden, sich in das Kamera-Innere erstreckenden Nabe 26 versehen (Abb. 3 und 4).

An ihrer dem Kameraboden abgewandten Seite tragen die Teilfugen der Seitenwand 18 halbkreisförmige Ausbrüche 27, die in zusammengefügttem Zustand der Gehäusenhälften zur Verriegelung der Teile miteinander dienen. Die Verriegelungsvorrichtung besteht aus den Halbzylindern 28, die mit zylindrischen Lagerzapfen 29 in den Überlappungen der Seitenwand 2 fest gelagert sind. Die Lagerzapfen 29 sind mit Scheiben 30 versehen, welche sich federnd oder reibungsschlüssig gegen die Überlappungen 13 legen und eine Selbsthemmung der Verriegelung bewirken; gleichzeitig dienen sie zum lichtdichten Abschluß der Lagerstellen. Die Scheiben 30

können außerdem mit Anschlägen zur Begrenzung der Drehbewegung der Kiegelevorrichtung versehen sein.

Zum Verriegeln der Kamerateile werden die Halbzylinder 28 zunächst so weit gedreht, daß ihre abgeflachten Teile 28a mit den Teilfugen 11, 12 der Seitenwand 2 gleich laufen. Nach Zusammenfügen der beiden Kamerahälften werden nun die Knebel 15 um 180° gedreht, so daß die Halbzylinder 28 in die entsprechenden Ausbrüche 27 der Seitenwand 18 geschwenkt werden. Da die Lagerzapfen 29 an der Seitenwand 2 festgelagert sind, Boden 17 und Deckel 1 mit ihren Überfallrändern die Seitenwände 2, 18 übergreifen, verhindern die in die Ausbrüche 27 der Seitenwand 18 hineinragenden Halbzylinder 28 ein Verschieben der Gehäusenhälften in Richtung der Teilfugen 11, 12. Zum Entriegeln der Gehäusenhälfte werden die Halbzylinder 28 mittels der Knebel 15 um 180° in die Stellung gemäß Abb. 6 gedreht, wobei die Tragösen 16 der Knebel 15 in die untere Totpunktlage gelangen. Die beiden Gehäusenhälften können nun in Richtung der Teilfugen 11, 12 verschoben und nach Freigabe durch die Überfallränder des Deckels 1 und Bodens 17 voneinander abgehoben werden.

Ansprüche.

1. Photographische Kastenkamera mit an dem Kameraboden bzw. Deckel befestigten, symmetrisch geteilten Seitenwänden, dadurch gekennzeichnet, daß der mit dem Boden (17) verbundene Seitenwandteil (18) die Mittel für die Spulenlagerung (22) und die Filmstraffung (20), die Filmandruckplatte (19), ein Stativgewinde (25), sowie ein Bildzählfenster (23) enthält, während der mit dem Deckel (1) verbundene Seitenwandteil (2) einen Stutzen (3) für die Objektivbefestigung, einen gleichzeitig als Filmauflage dienenden Lichtschacht (6), der mit der Gehäusewand beiderseits in der Filmbandrichtung liegende Filmkammern (7) bildet, einen Sucher (10), einen Filmschaltknopf (9), sowie die Vorrichtung zur Verriegelung der Gehäusehälften aufweist.
2. Kamera nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Verriegelungsvorrichtung aus in den Nutwänden (13) der Teilfugen (11, 12) der einen Kamerahälfte gelagerten Halbzylindern (28) besteht, die mittels Knebel (15) in entsprechende halbzyindrische Ausbrüche (27) der angefügten anderen Gehäusehälfte gedreht werden.
3. Kamera nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Knebel (15) mit exzentrisch zu ihrer Drehachse angeordneten Tragbösen (16) versehen sind, die sich in der Riegelstellung in der oberen Totpunktlage befinden.
4. Kamera nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Lagersapfen (29) der Halbzylinder (28) mit sich federnd oder reibungsschlüssig gegen die Gehäusewand anlegenden Scheiben (30) versehen sind.

5. Kamera nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Scheiben (30) mit Anschlägen zur Begrenzung der Drehbewegung der Riegelzapfen (28, 29) versehen sind.

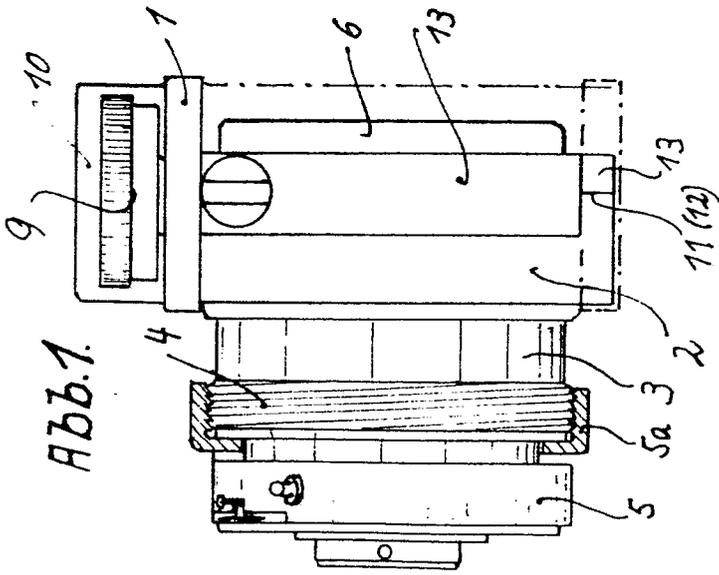


Abb. 1.

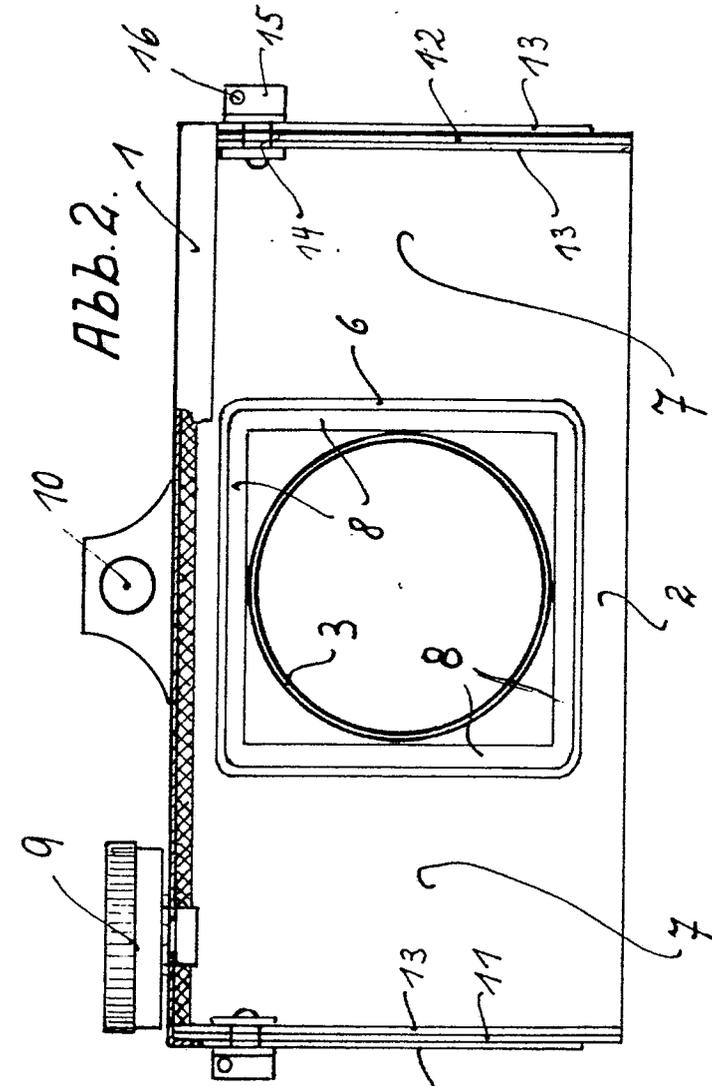


Abb. 2. 1

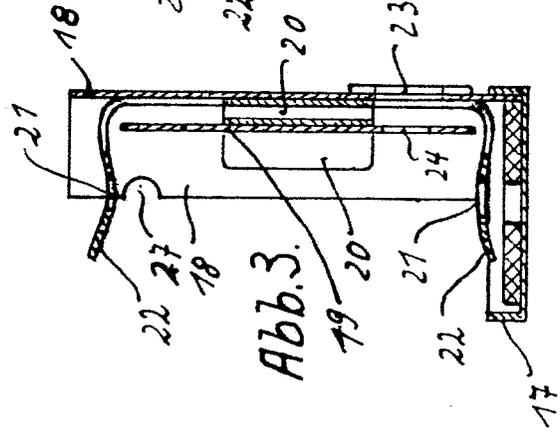


Abb. 3.

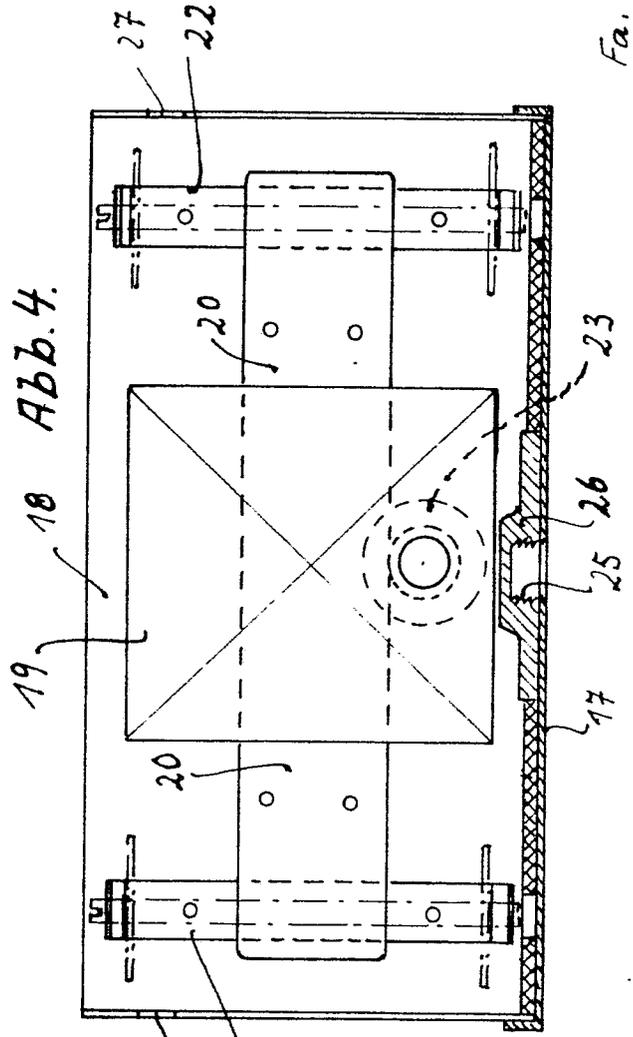


Abb. 4.

Fa. Rudolf Heidolf
Wetzlar

Abb. 5.

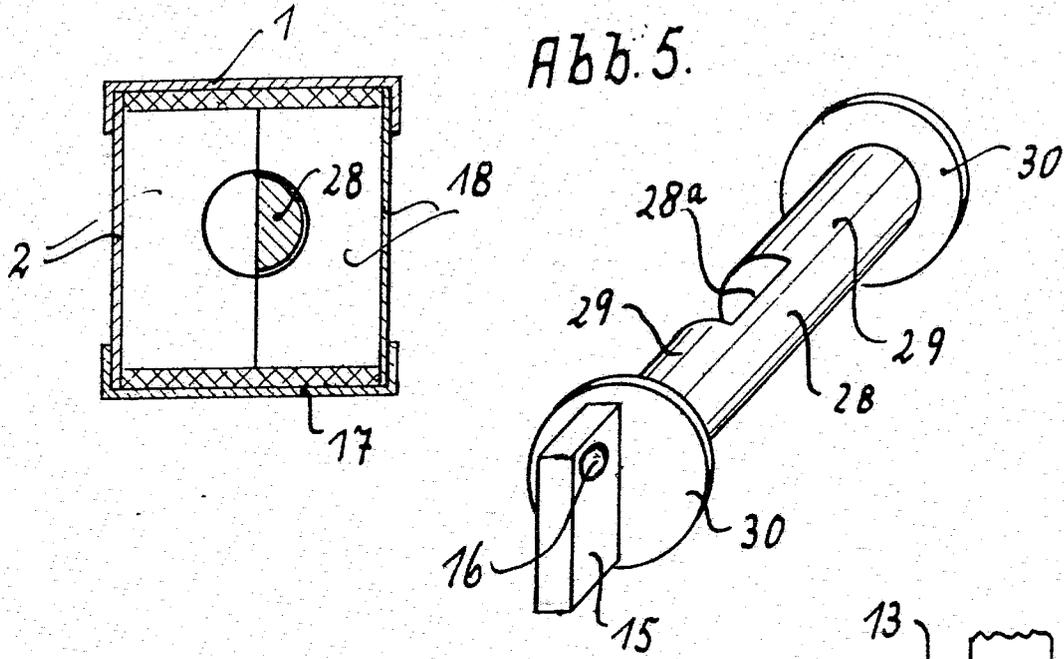


Abb. 6.

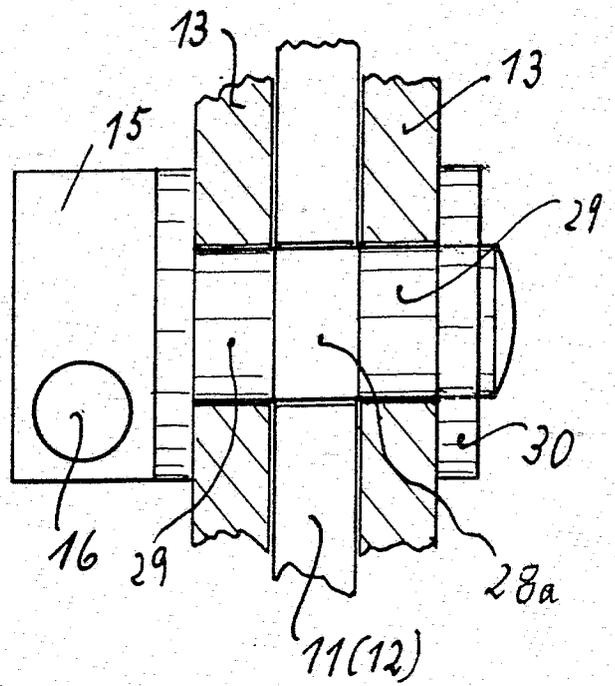


Abb. 7.

